

Etzbach beendet die erste Saisonhälfte ungeschlagen

Volleyball Beim 3:0-Erfolg in Trier hinterlässt Noah Schuler auf fremder Position einen prima Eindruck

■ **Trier.** Es scheint in dieser Saison keine Rolle zu spielen, welche Formation die Volleyballer der SSG Etzbach aufbieten – sie sind mit allen möglichen Varianten erfolgreich. Beim Hinrundenabschluss der Rheinland-Pfalz-Liga in Trier setzte Trainer Hans-Jürgen Schröder am Sonntagmorgen Noah Schuller auf der Position des Außenangreifers ein und attestierte dem 14-Jährigen nach dem gelungenen Experiment eine „super Leistung“, genauso wie Libero Phi-

lipp Hombach. Beide waren Bestandteil einer erneut rundum überzeugenden Mannschaft, die die erste Saisonhälfte mit dem 3:0-Erfolg an der Mosel ungeschlagen auf Rang eins abschloss.

„In den ersten beiden Durchgängen hatten wir keinerlei Probleme“, sagte Schröder über das 25:17 und das 25:19. Als die Trierer dann den Zuspäler wechselten, lief ihr Spiel runder. Dass die „Volleys“ in Satz Nummer drei mit 18:10 führten und es nach einem

Nachschlag aussah, lag jedoch in erster Linie an den Etzbachern selbst. „Wir dachten anscheinend, es geht von selbst, haben das Spiel etwas schleifen lassen und die Spannung verloren“, analysierte Schröder, der neben dem am Knie verletzten Daniel Tjart kurzfristig auch auf Noah Herden (krank) und Thomas Hermann (beruflich verhindert) verzichten musste. Mit acht Zählern hinten liegend, ging noch einmal ein Ruck durch die SSG-Mannschaft, die eine fulmi-

nante Aufholjagd startete und beim 24:22 wieder führte. Mit einem gelungenen Block verwerteten sie den zweiten Matchball und rundeten die großartige erste Halbserie ab. Drei Punkte beträgt zum Bergfest der Runde der Vorsprung auf die zweitplatzierte SG Feldkirchen/Neuwied, derer zehn sind es bereits auf die SG Südpfalz. rwe

Etzbach: Etzbach: Dyck, Gerhards, Goda, Hombach, Nickel, Schreiter, Schröder, Schuller, E. Tjart.

Perfekter Heimspieltag für den SC Altenkirchen

Die Volleyballerinnen des SC Altenkirchen haben den Heimspieltag in der Verbandsliga Nord am Samstag mit zwei klaren 3:0-Siegen abgeschlossen und gehen damit als Tabellenführer in die Pause über. Weihnachten und den Jahreswechsel. Den ersten Satz der Partie gegen den TV Vallendar als Maßstab genommen, deutete sich zunächst ein langer Volleyballabend auf der Glockenspitze an. Mit 30:28 sicherten sich die Kreisstädterinnen diesen erst in der Verlängerung, machten es anschließend mit 25:20 und 25:18 jedoch deutlicher. „Vallendar hat uns mit einer unor-

thodoxen Spielweise mehr Probleme bereitet, als wir es erwartet haben. Es war kein Spiel fürs Auge, aber in den entscheidenden Phasen haben wir immer die Kurve bekommen“, sagte SCA-Trainer Fred Theis, dessen Team im ersten Durchgang einige Satzballen gegen sich hatte und alle abwehrte. Der TV Ehrang, vor dem Spieltag immerhin Tabellenzweiter, lag Altenkirchen schon eher. „Das war eine eindeutige Sache für uns. Wir liefern zu keinem Zeitpunkt Gefahr, auch nur einen Satz abzugeben“, fasste Theis den Dreisatzerfolg (25:15, 25:14, 25:20) zusammen. rwe

VfB Wissen trennt sich von Leidig

Fußball Bezirksligist wechselt den Trainer – Dennis Reder wird ab 1. Januar der Neue

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Wissen.** Der Ball ruht in der Fußball-Bezirksliga Ost seit einer Woche, aber das Trainerkarussell dreht sich: Der VfB Wissen hat sich von seinem Übungsleiter Wolfgang Leidig getrennt und in Dennis Reder, bis vor kurzem noch in Diensten des A-Ligisten TuS Honigsessen, bereits einen Nachfolger gefunden.

„Wir haben am Freitag Wolfgang und am Samstag die Mannschaft darüber informiert“, erklärte der VfB-Vorsitzende Thomas Nauroth am Sonntagmorgen gegenüber der Rhein-Zeitung. Die Entscheidung sei nicht von heute auf morgen getroffen worden: „Der Vorstand hat sich bereits seit längerer Zeit Gedanken gemacht. Wir wollten aber Ruhe bewahren und die letzten Spiele des Jahres abwarten“, so Nauroth weiter, der mit dem sportlichen Abschneiden des Teams in der ersten Halbserie nicht zufrieden war. „Von unserer Mannschaft habe ich mehr erwartet. Der Aufstieg war zwar kein Thema, aber wir wollten attraktiveren Fußball spielen.“

Der VfB geht mit 29 Punkten als Tabellenfünfter ins Jahr 2016. „Offensichtlich ist den Verantwortli-



Wolfgang Leidig ist nach einjähriger Amtszeit nicht mehr der Verantwortliche der Wissener Bezirksliga-Mannschaft. „Die Entscheidung des Vorstandes hat mich überrascht“, erklärte der erfahrene Trainer. Foto: bylogi

chen diese Platzierung zu wenig, wobei wir in Anbetracht der ausgegebenen Zielvorgabe eigentlich im Soll liegen. Im Sommer wurde

kommuniziert, dass wir Vorjahresplatz sechs verbessern wollen. Aus meiner Sicht war aufgrund schwieriger Umstände nicht mehr mög-

lich. Wir mussten immer ohne zahlreiche Langzeitverletzte auskommen. Die Mannschaft konnte sich aus diesem Grund nie richtig einstellen. Deshalb bin ich von der Entscheidung schon etwas überrascht. Aber an der Trennung zerbrechen keine Freundschaften“, schildert Leidig, der im November 2014 das Erbe von Marco Weller in Wissen angetreten hatte, und wünscht seinem Nachfolger Dennis Reder viel Erfolg mit einer „absolut intakten und lebendigen Mannschaft“.

Reder, der nach Nauroths Einschätzung eine ähnliche Fußball-Philosophie vertritt wie Marco Weller (Nauroth: „Und mit ihm hatten wir großen Erfolg“), will Mitte Januar die Vorbereitung auf die zweite Saisonhälfte in Angriff nehmen. „Wir sind mit zwölf Punkten Rückstand auf Rang eins nicht so vermessen davon auszugehen, dass wir noch einmal ganz vorne angreifen können. Es geht darum, bereits ein System für die Saison 2016/17 zu entwickeln“, erklärt der VfB-Chef, was er sich vom neuen Mann auf der Bank verspricht.

Reder kennt einige VfB-Spieler bereits aus der Vergangenheit: In Betzdorf stand er einst gemeinsam mit Alexander Rosin, Mario Weitershagen und Sebastian Land auf dem Platz. „Ich glaube, dass wir gut harmonieren werden. Außerdem überzeugte mich, wie sich der Verein um mich bemüht. Der Vorstand gab mir das Gefühl, dass ich genau derjenige bin, den sie haben möchten“, freut sich Reder auf die neue Aufgabe.

Greb/Strasser lassen Weitefeld jubeln

Tischtennis Siege gegen Albersweiler und Mainzer Drittliga-Reserve – ASG Altenkirchen mit Leistung in Süßen zufrieden

■ **Region.** Starkes Wochenende für den TuS Weitefeld-Langenbach in der Tischtennis-Oberliga Südwest. Nach dem einkalkulierten Sieg über Albersweiler bezwangen die Westerwälder in einem Krimi auch den FSV Mainz 05 II mit 9:7. Die Frauen der ASG Altenkirchen verkauften sich in Süßen im Rahmen ihrer Möglichkeiten ordentlich.

Männer, Oberliga

TTV Albersweiler - TuS Weitefeld 4:9. Déjà-vu-Erlebnis für die Weitfelder am Samstagabend bei ihrem Auswärtsspiel in Albersweiler. Wie bereits vor einer Woche in Besseringen benötigten die Westerwälder etwas Anlaufzeit und lagen nach den Doppeln sowie Christian Köhlers Einzel mit 1:3 hinten, um dann erneut durch Siege von Yannick Schneider, Nico Strasser und Andreas Greb aufzukehren. Von nun an lief es beim TuS. Jonas Röhrig verlor zwar in drei Sätzen gegen Florian Trattning, aber René Weitfeld Wallmeroths Einzel und die oberen beiden Paarkreuzen in der zweiten Runde gingen allesamt an die Gäste, bei denen der frisch verheiratete Thomas Becker pausierte. Weitfeld demonstrierte in den engen Partien ein ruhiges Händchen und Nervenstärke. Verloren Yannick Schneider/René Wallmeroth und Christian Köhler/Jonas Röhrig ihre Doppel noch in fünf Durchgängen, so gingen die vier über die maximale Distanz andauernden Einzel allesamt an den TuS. Die Weitfelder waren davon ausgegangen, dass sie drei Punkte kampflos bekommen, weil Albersweiler in den vergangenen Wochen die Partien ihres verletzten Spitzenmanns Torsten Becker absenkten. Anders diesmal: Der TTV stellte Ole Heeb als Ersatzmann auf, sodass Dirk Keller und Thomas Heeb ein Paarkreuz nach vorne rückten.

FSV Mainz 05 II - TuS Weitefeld-Langenbach 7:9. Mehr Krimi geht

nicht: Viereinhalb Stunden waren in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt gespielt, als Andreas Greb und Nico Strasser, das Spitzendoppel des TuS Weitfeld-Langenbach, den entscheidenden Punkt zum 12:10 im fünften Satz des Entscheidungsmatches gegen die Mainzer Drittliga-Reserve setzten. Es war das siebte Duell in diesem hochdramatischen Duell, das über die volle Distanz ging. Es entwickelte sich ein ständiges Auf und Ab: Der TuS erwischte den besseren Auftakt, gab die 4:1-Führung jedoch her und lag plötzlich mit 4:6 zurück. Dann schalteten die Weitfelder wieder einen Gang hoch und gewannen vier Einzel in Folge, ehe Greb/Strasser den siebten Saisonsieg perfekt machten.

Frauen, Regionalliga

TTG Süßen II - ASG Altenkirchen 8:4. Endlich mal wieder überhaupt auf die Ergebnisanzeige kommen. Mit dieser Devise trat das ASG-Quartett im Süden von Stuttgart nach den drei jüngsten 0:8-Niederlagen an. Früh realisierten Julia Schuh und Katharina Demmer dieses Vorhaben. Überraschend früh und zudem überraschend deutlich mit ihrem 3:0-Erfolg im Spitzendoppel gegen Janine Scherer und Denise Ihrig. Danach zeigte der Tabellendritte, der ohne seine Spitzenspielerinnen Martina Bechtel antrat, erwartungsgemäß seine Klasse. Alexandra Schumacher/Katharina Schlangen mussten im zweiten Doppel den Ausgleich hinnehmen, und nach der ersten Einzelrunde führte Süßen mit 5:1.

Aber es spricht für die Moral der ASG, dass der Regionalliga-Neuling die zweite Runde ausgeglichen gestaltete und den Abstand bis zum Ende gleich hielt. Katharina Schlangen (3:2 gegen Nadine d'Elia), Julia Schuh (3:0 gegen Anika Schuler) und Katharina Demmer (3:1 gegen Denise Ihrig) besicherten sich einen vernünftigen Jahresabschluss, auch wenn die Punkte in Süßen blieben. „Wir sind mit unserer Leistung und dem Ergebnis nicht zufrieden“, urteilte Altenkirchens Katharina Demmer. René Weiss

Die einzelnen Ergebnisse der Partien lesen Sie auf Seite 16.

Baunatal und Hüttenthal sind zu stark für Wissen

Schießen Zweitliga-Schützen von der Sieg rutschen durch zwei Niederlage auf Rang vier ab

■ **Kevelaer.** In der 2. Luftgewehr-Bundesliga West darf sich in dieser Saison niemand sicher sein. Als Tabellenführer fuhr der Wissener SV am Sonntagmorgen nach Kevelaer, als Vierter kehrten Trainer Andreas Send und seine Schützlinge an die Sieg zurück. „Wenn wir beim Heimwettkampf Mitte Januar Pech haben, müssen wir sogar noch in Richtung Abstiegsrelegation blicken. Aber wir gehen zuversichtlich an die Sache heran und sind

davon überzeugt, dass wir uns eher nach oben orientieren können“, meinte Send nach dem 1:4 gegen den SV Hüttenthal und dem 0:5 gegen den SSV Baunatal.

Die Wissener schossen im Rahmen ihrer Möglichkeiten, trafen aber auf bärenstarke Gegner, die ihnen keine Chance ließen. 1931 Ringe gegen Hüttenthal und 1932 gegen Baunatal reichten nicht aus, um den beiden Gegnern aus Hessen gefährlich zu werden. „Vor al-

lem die Baunataler haben super geschossen. Mit dieser Leistung traue ich ihnen sogar den Sprung in die 1. Bundesliga zu“, gratulierte Andreas Send dem neuen Spitzenreiter. Den einzigen Wissener Punkt des Wochenendes steuerte Julia Neuhoff gegen Hüttenthals Alexander Röller bei. René Weiss

SV Hüttenthal - Wissener SV 4:1 (1953:1931 Ringe). Robin Zissel - Kevin Zimmermann 397:391, Daniel

Rivers - Anna Katharina Brühl 389:387, David Könders - Sarah Roth 396:390, Alexander Röller - Julia Neuhoff 384:387, Dennis Welsch - Juliane Engelmann 387:376.

SSV Baunatal - Wissener SV 5:0 (1955:1932 Ringe). Seonaid McIntosh - Zimmermann 395:387, Mario Lehr - Brühl 389:386, Tamara Gabriel - Roth 392:388, Janina Becker - Neuhoff 391:388, Marion Reiting - Carolyn Send 388:383.

Herne besiegt EHC Neuwied im Powerplay

Eishockey Bären kassieren bei ihrem Erzrivalen eine 3:6-Niederlage – Führung durch Pantic hält nicht lange

Aus Herne berichtet unser Mitarbeiter René Weiss

■ **Herne.** Sie hatten den ersten Ansturm überstanden, in acht Minuten zwei Unterzahlsituation gemeistert, waren mit einem ihrer ersten Schüsse sogar in Führung gegangen – nach zehn Minuten sah die Welt für die Neuwieder Bären in ihrem Eishockey-Oberligaspiel am Freitag beim Herne EV noch wunderbar aus. So sollte es vor 1125 Zuschauern nicht bleiben. Die Gastgeber drehten das Ergebnis und setzten sich verdient mit 6:3 (1:1, 3:0, 2:2) durch, weil sie ihre Powerplaystärke in die Waagschale warfen. Vier Mal schlugen die Grün-Roten in Überzahl zu. Ob jede Strafe, die der wenig überzeugende Martin de Wilde gegen die

Gäste verhängte, berechtigt war, darüber darf diskutiert werden. „Bei manchen Entscheidungen war ich schon etwas überrascht. Aber ich bin niemand, der über Schiedsrichter schimpft. Ohne Schiedsrichter hätten wir kein Eishockey“, sagte EHC-Trainer Craig Streu.

Rund 64 Prozent der Schüsse auf sein Tor hat Michel Weidekamp in sechs Oberligaeinsätzen gehalten. Was der erst 17-jährige Schlussmann der Herne wirklich kann, testeten die Bären zu selten aus. Zu wenige Abschlüsse brachten die Deichstädter insgesamt zu Stande.

Dass es sich lohnen kann, den Puck so häufig wie möglich auf das Gehäuse zu bringen, merkten die Gäste nach neun Minuten, als Goran Pantic von der blauen Linie abzog und sein zweites Saisontor be-

jubeln durfte. Aber die EHC-Führung hielt nicht lange. Dominik Luft zog auf der rechten Angriffsseite des HEV an, passte in die Mitte und Jakob Rumpel musste nur noch einnetzen (12.). Herne bekam ein Übergewicht, nutzte zunächst jedoch seine Chancen nicht.

Das änderte sich im zweiten. Die Nordrhein-Westfalen steigerten nun ihre Erfolgsquote. Rumpel markierte 66 Sekunden nach dem Wiederbeginn das 2:1, und Thomas Dreischer (32.) sowie Thomas Richter (36.) mit zwei Powerplaytoren sorgten für die Vorentscheidung. Streu: „Mit dem 2:1 ist das Spiel zu Gunsten von Herne gekippt. Trotzdem sagten meine Spieler in der Pause, dass sie das noch drehen.“

Auf dem Eis zeigten die Bären, dass sie ihren Worten Taten folgen

lassen wollten. Dominik Ochmann traf zunächst den Pfosten (44.) und verkürzte knapp vier Minuten später aus fast identischer Position wie zuvor Pantic auf 4:2. Hoffnung keimte auf bei den rund 70 mitgereisten EHC-Anhänger, zumal ihr Team wenig später in Überzahl agieren durfte. Das Powerplay der Gäste kam jedoch auch in dieser wichtigen Phase nicht auf Touren. Die Hausherrn hatten in dieser Disziplin hingegen bereits Betriebstemperatur erreicht und ließen durch Jan-Niklas Pietsch (54.), der erst unter Woche seinen Vertrag in Duisburg gekündigt bekam, sowie Aaron MacLeod (54.) die Überzahltreffer Nummer drei und vier des Abends zum 5:2 und 6:2 folgen. Josh Rabbani gelang nur noch Ergebniskosmetik (56.).



Hernes Stefan Dreyer (links) hatte mit seiner Mannschaft am Freitagabend gegen den EHC Neuwied das bessere Ende für sich. Neuwieds Deion Müller (rechts) schaut diesem Puck und den verlorenen Punkten nach. Foto: Weiss